

Herbst
2010

Euses Quartier

Forum des Quartiervereins Wesemlin|Dreilinden

Was passiert mit dem Achermannhaus?



Foto: Jacqueline Moser

Es wird viel geredet über die Zukunft des Hauses Mettenwylstrasse 1. Es werde abgerissen oder es sei bereits weiterverkauft worden, so hört man. Klar ist: das Haus ist leer, seine Zukunft ungewiss.

Das Haus Achermann oder „Salve Regina“ prägt das Ortsbild des Wesemlin. Es liegt im Spickel Landschaft-/Mettenwylstrasse, und es

markiert den Beginn der Überbauung des Wesemlin-Gebietes in den 1920er Jahren. Nach dem Tod der Schwestern Achermann, die das Haus bewohnten, entbrannte ein Rechtsstreit. Gestritten wurde um einen Kaufvertrag, den die Schwestern mit Ronny Vögeli abgeschlossen hatten und mit dem die Erben nicht einverstanden waren. Im April 2010 entschied das Bundesgericht zugunsten von Ronny Vögeli.

In Kontakt mit möglichen Interessenten

In der Zwischenzeit wurde das Haus an Studentinnen und Studenten vermietet, die mittlerweile die Kündigung erhalten haben und ausgezogen sind. Seither kursieren Gerüchte. Das Haus sei bereits wieder verkauft worden oder es werde demnächst abgerissen. Eigentümer Vögeli bestreitet diese Vermutungen und erklärt auf Anfrage, er

3 Neue Bau- und Zonenordnung wichtig fürs Quartier **5** Chinderkafi auch 2011 ein Treffpunkt
7 Neuer Guardian junge Leitung im Kloster Wesemlin **11** Rückblick Quartierznacht und Wäsmeli Cup
12 Samichlaus warum er Ferien braucht und wann er kommt **11** Abschied **15** Agenda

Fortsetzung Seite 1:

wisse noch nicht, was er mit der Liegenschaft Achermann vorhabe. Er wolle erst einmal abwarten und beobachten, wie sich andere Bauprojekte im Quartier entwickelten. Das Objekt hat er ausgeschrieben und mit verschiedenen potentiellen Interessenten, wie zum Beispiel der städtischen Pensionskasse, Kontakt aufgenommen. Die Nachkommen Achermann wünschten, dass das Haus stehen bleibt. Die Architektur sei einmalig und kulturhistorisch sei das Haus bedeutsam. Zwar müsste es saniert werden, doch die Bausubstanz sei gut. So laute auch das Urteil von Fachleuten, sagen die Nachkommen. Ronny Vögeli sieht das anders und erklärt, das Haus sei in einem desolaten Zustand.

Umzonung geplant

Die Zukunft des Hauses ist im Moment offen. Unklar ist auch, wie weit die neue Bau- und Zonenordnung BZO allfällige Baupläne beeinflussen könnte. Nach der neuen BZO, die derzeit im Entwurf vorliegt und voraussichtlich im Jahre 2012 in Kraft tritt, würde das Grundstück von der Wohn- und Gewerbezone in die Schutzzone B umgeteilt. Zudem erstellt die Stadt derzeit ein Bauinventar; darin ist das Haus Achermann als erhaltenswertes Gebäude enthalten.

Peter Schumacher, Barbara Stöckli

Ein Haus mit Bezug zur Luzerner Geschichte und Tradition. Vater Achermann war ein frommer Mann. Er baute das Haus 1921 und nannte es „Salve Regina“. Der Name bezieht sich auf das Ereignis, welches zum Bau des Klosters Wesemlin geführt hat. Ratsherr Moritz von Mettenwyl erlebte 1531 auf Wesemlin eine Marienerscheinung. Diese Erscheinung würdigte Vater Achermann, indem er dem Haus den Namen „Salve Regina“ gab und eine Marienfigur in eine Nische auf der Frontseite des Hauses stellte. Zur Familie Achermann gehörte Anton Achermann, auch bekannt als „Hergöttli-Achermann“. Als er starb war er verschuldet und das Elternhaus mit über 1 Million Franken belastet.

Quartierbewohnerin gesucht



Ein paar Stichworte

Elegante Frau, Busstation Dreilinden, immer mit Rock, blond. Sie liebt schönes Ambiente, gutes Essen, feine Weine und gesellige Abende. Sie ist freundlich, hilfsbereit, sozial, gemütlich, perfekte Gastgeberin.

Noch mehr?

Sie ist Lehrerin, singt im Chor, spielt in der Guggenmusik Chacheler, engagiert im Quartier. Verheiratet mit Hanspeter, einem Lehrer, zwei erwachsene Kinder.

All diese Eigenschaften passen nur zu einer Person in unserem Quartier. Haben Sie sie erkannt? Auflösung auf Seite 13



Wort des Präsidenten

Liebe Nachbarn

Wie entwickelt sich unser Quartier in den nächsten Jahren? Welche Veränderungen sind wünschbar, welche zu vermeiden? Gegenwärtig werden einige Weichen gestellt.

Erstens ist die Bau- und Zonenordnung der Stadt Luzern in Überarbeitung. Darin wird geregelt, wie und was in den einzelnen Teilgebieten gebaut werden darf. Die Auswirkungen auf die Quartierentwicklung sind erheblich.

Zweitens denkt die Kirchgemeinde Luzern über die Zukunft des Wesemlintreff-Areals nach. Welche Nutzungen sind möglich und umsetzbar? Inzwischen liegt eine Machbarkeitsstudie vor, welche es nun auszuwerten gilt.

Drittens steht die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Felsberg an. Hier konnte eine Lösung gefunden werden, welche sowohl den Verantwortlichen der Schule als auch den Liebhabern der Mammutbäume entgegenkommt.

Ich wünsche Ihnen einen bunten Herbst und eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Peter Schumacher,
Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden

Machbarkeitsstudie zum Grundstück „Wäsmeli-Treff“

Ist es möglich, auf dem Grundstück des Wesemlintreffs eine gemischte Nutzung mit Quartierladen, Begegnungszentrum und Pfadilokalen zu realisieren? Bleibt genug Platz für die grüne Wiese und den Aussenraum? Diese Fragen haben die Verantwortlichen der katholischen Kirchgemeinde Luzern durch einen Architekten abklären und berechnen lassen. Die Machbarkeitsstudie liegt inzwischen vor und zeigt auf, dass solche Gemeinschaftsnutzungen durchaus möglich und umsetzbar wären. Die Studie wird nun der Arbeitsgruppe „Zukunft des Wesemlintreffs“ vorgelegt und durch diese ausgewertet. Zum weiteren Vorgehen sind noch keine Beschlüsse gefasst worden.

Peter Schumacher

Revision der Bau- und Zonenordnung

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) der Stadt Luzern aus dem Jahre 1994 wird überarbeitet. Ein Entwurf liegt vor. Die BZO besteht in Zukunft nur noch aus dem Zonenplan, aufgeteilt in 14 Teilzonenpläne, dem Gefahrenzonenplan und dem Bau- und Zonenreglement. Die Quartier-Bebauungspläne – so auch der Bebauungsplan B 138 Wesemlin/Dreilinden – werden aufgehoben. Da in der BZO die zulässige Bauweise geregelt wird, sind die Auswirkungen auf ein Stadtquartier zumindest mittel- bis langfristig gesehen gross. Es lohnt sich also, genau hinzusehen.

Grundlegende Veränderungen in der zulässigen Bauweise sind in unserem Stadtteil nicht vorgesehen. Das Wesemlin bleibt ein attraktives Wohnquartier an grüner und stadtnaher Lage. Aber immerhin sollen in namhaften Quartierteilen dichtere Überbauungen möglich werden. Anstelle von Wohnzonen mit Volumenerhaltung treten Wohnzonen mit drei Vollgeschossen. Auch zweigeschossige Wohnzonen werden in dreigeschossige aufgezont. An anderen Stellen werden zusätzliche Ortsbild-Schutzzonen eingeführt.

Dichtere Baumöglichkeiten haben Folgen für das Quartier: Die Grundstücke werden aufgewertet und bei Neu- und Umbauten können mehr Wohnflächen für zusätzliche Bewohner geschaffen werden. Der erhöhte Kostendruck wird vermehrt zu Abbrüchen und Neubauten führen; das Quartierbild verändert sich, die Bebauung wird verdichtet. Diese Entwicklungen kommen nur allmählich und nicht von heute auf morgen. Aber sie kommen.

Die BZO ist ein komplexes Werk, das hier nicht im Detail und bezogen auf die einzelnen Strassen und Grundstücke besprochen werden kann. Sie haben aber Gelegenheit, sich den Entwurf der neuen BZO mit den parzellengenauen Zonenplänen im Einzelnen anzusehen. Die Texte und Karten sind einerseits auf der Homepage der Stadt Luzern www.stadt Luzern.ch und andererseits an einer Ausstellung im Stadthauspark einsehbar. Alle Luzernerinnen und Luzerner können bis 3. Dezember 2010 eine Stellungnahme einreichen. Auch der Quartierverein wird den Entwurf an der nächsten Vorstandssitzung

besprechen und sich vernehmen lassen. Danach wird der Entwurf der BZO überarbeitet. Im Frühjahr 2011 wird die revidierte BZO öffentlich aufgelegt. Die Beratung im Stadtparlament wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 erfolgen.

Peter Schumacher

Den Fünfer und s'Weggli beim Ausbau der Schulanlage Felsberg

Die Mammutbäume können stehen bleiben und dennoch kann der Ausbau der Schulanlage ohne Verzögerung geplant werden. So lautet das erfreuliche Fazit zur Zukunft des Schulhauses Felsberg.

Engagement hat sich gelohnt

Seit 20 Jahren wird über die Sanierung des Felsberg-Schulhauses geredet. Inzwischen dulden die Erneuerungsmassnahmen keinen Aufschub mehr. Zudem werden zusätzliche Räume und eine neue Turnhalle benötigt. Schliesslich haben die Behörden entschieden, das alte Gebäude Felsbergstrasse 18 abzureissen und an dieser Stelle die neue Turnhalle zu erbauen. Die bestehende Turnhalle sollte umgebaut und umgenutzt werden. Es wurde ein Projektwettbewerb gestartet und eine Wettbewerbsjury einberufen.

Der Bau der neuen Turnhalle am erwähnten Standort hätte zur Fällung einer Gruppe von Mammutbäumen geführt. Eine Gruppe von

engagierten Quartierbewohnern (Christoph Merlo, Daniel Ess und Hans Durrer) sammelten Unterschriften zum Schutz der Mammutbäume. Fast 350 Bewohner unterzeichneten.

Haltung des Quartiervereins

In einem Schreiben an den Stadtrat unterstützte der Quartierverein das Anliegen der Baumschützer, betonte aber auch, dass ein weiterer Aufschub der Schulhaussanierung nicht mehr zu verantworten sei. Als Mitglied der Wettbewerbsjury konnte der Schreibende diese Haltung des Quartiervereins im Gremium vertreten.

Die Lösung

Stadtbehörden und Wettbewerbsjury nahmen das Anliegen ernst und suchten nach Möglichkeiten, die sowohl dem Baumschutz als auch den Bedürfnissen der Schule gerecht

werden. Um keine erhebliche Verzögerung im Zeitprogramm zu riskieren, mussten die Änderungen innerhalb des vorgegebenen Planungsareals umsetzbar bleiben.

Entgegen den ursprünglichen Plänen wird die alte Turnhalle nicht umgenutzt, sondern revoiviert und ausgebaut. Die Felsberg-Turnhalle bleibt somit am gleichen Ort wie bisher. Die heutige Jugendstilvilla Felsbergstrasse 18 wird wie geplant abgerissen. An dieser Stelle entsteht ein Neubau, welcher die zusätzlich benötigten Schulräume, die ursprünglich in der umgenutzten alten Turnhalle hätten untergebracht werden sollen, aufnimmt. Die Resultate des laufenden Projektwettbewerbes sollen Anfang 2011 vorliegen.

Peter Schumacher

WERDEN AUCH SIE MITGLIED

Gefällt Ihnen die Quartierzeitung?
Wollen Sie die Aktivitäten des Quartiervereins unterstützen?
Dann werden Sie Mitglied.

- Ich melde mich als Einzelmitglied an. CHF 25.-
- Wir melden uns als Doppelmitglieder an. CHF 40.-

Name|Vorname

Strasse

PLZ|Ort

Telefon

Datum|Unterschrift

Email

Quartierverein Wesemlin-Dreilinden c/o Karen Ziegler, Stauffacherweg 15, 6006 Luzern
Tel. 041 410 46 10

Frischer Wind



Meine Bank



HESSEHAIRSTYLE SUCHT KIDS MODELS



Bist Du zwischen **6+12 Jahre** alt und hast Lust an einem **professionellen Fotoshooting** teilzunehmen und cool gestylt zu werden?

Dann mache am grossen Hesse Hair Style KIDS-Wettbewerb mit. Weitere Information unter www.hessehairstyle.ch oder Anmeldetalon abholen an der Löwenstrasse 9 vis à vis Union

Natürlich kann man bei uns auch einfach zum Haare schneiden & Co. vorbeikommen.

Termin-Reservierung: 041 410 11 28



Entdecken Sie ein neues Maß an Perfektion: der neue Art SL.

Erleben Sie den neuen Art SL. Unser neuestes TV-Highlight, das vollen Fernsehkomfort ohne Kompromisse bietet. Der schmalste Loewe, den es je gab, verbindet brillante Bilder in HD-Qualität, perfekten Sound und ausgezeichnetes Design.



Verkaufsladen - Schibiweg 6 - 6006 Luzern - Tel. 041 420 45 44
Servicecenter - Luzernerstr. 28 - 6030 Ebikon - Tel. 041 420 45 00

LOEWE.

Gesucht:

Garagenplatz

für PKW im Wäsmeli, Nähe Felsberg
per sofort oder nach Vereinbarung
Tel. 041 4103632

Danke und mit besten Grüßen

Philippe Della Casa
Silja Trüeb
Felsbergstrasse 9
6006 Luzern



Marc Widmer
Praxis für Naturheilverfahren

Planettonschalenmassage
Energiearbeit
Talentberatung

Kapuzinerweg 7 | 6006 Luzern
Fon: 041 534 55 69

www.magicstones.ch

Ein starkes Team



Nora Willener, Marua Stiefel, Anja Gollmann und Andrea Keller

An der Schweizer Meisterschaft 2010 vom 23. Oktober in Baar wurde das Kunstradteam 4eMotion Erstplatzierte, aber keine Schweizermeisterinnen. Ihm fehlte die benötigte Punktzahl, die es wegen eines Sturzes verpasste. Doch Maura Stiefel und Nora Willener (sie stammen aus dem Wesemlin) sowie Anja Gollmann und Andrea Keller schauen nach vorne. Am 26.-28. November findet in Stuttgart die Hallenradsport Weltmeisterschaft statt.

Präzision, Ehrgeiz und ästhetische Eleganz. Das sind die Stärken der Kunstradteams 4eMotion. Seit Ende 2007 sind sie in der erwähnten Zusammensetzung erfolgreich. Sie sind Schweizermeisterinnen und Gewinnerinnen der Bronzmedaille an der WM 2009.

Die vier suchen Sponsoren, um ihre ehrgeizigen Ziele mit optimaler Ausrüstung weiter zu verfolgen.

www.4eMotion.ch

stö

Neue Leitung in der Kinderkrippe Kiriku



Julia Zimmermann (hintere Reihe rechts) mit Team

Die neue Leiterin heisst Julia Zimmermann und ist in Deutschland aufgewachsen. „In einer Grossfamilie, mitten auf dem Land.“ Sie verbrachte ein Jahr in Frankreich als Au-Pair und Praktikantin und erlebte, wie wichtig gute externe Betreuung bei Kleinkindern und Babys und wie bedeutend die Familienberatung ist.

Nach ihrer Ausbildung lebte und arbeitete sie in Berlin und je ein Jahr in Australien und in den USA. Sie absolvierte ein Studium zum personal life coach mit Schwerpunkt Familienberatung, weil ihr die Elternarbeit immer wichtiger schien. Der Elternarbeit möchte sie auch in ihrer neuen Aufgabe mehr Gewicht geben und in Zukunft mehr Angebote für die Eltern machen. Neu in der Kinderkrippe Kiriku ist ein Kreativraum, in dem die Kinder ihrer Phantasie und der Kreativität freien Lauf lassen und wo sie auch basteln und werken können.

stö

Chinderkafi - Nachfrage ist da



Seit Anfang 2010 gibt es das Chinderkafi im Wesemlin Treff. Initiantin ist die Frauengemeinschaft der Pfarrei St. Leodegar.

Das Kinderkaffee soll vor allem Frauen und Männern mit Kindern im Vorschulalter ermöglichen, sich zu treffen, kennen zu lernen und bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammen zu sitzen, während die Kinder spielen. Nach den ersten Treffen zeigte sich, dass das Kinderkaffee im Wesemlin einem Bedürfnis entspricht. Vor allem Mütter mit kleinen Kindern haben sich jeweils getroffen und dieses Angebot sehr geschätzt. Eine erste Bilanz zeigt, dass das Kinderkaffee nicht vor 15 Uhr geöffnet werden sollte und Termine vor den Ferien schlecht besucht sind. Auf jeden Fall wird das Kinderkaffee auch im nächsten Jahr wieder seine Türen öffnen.

Peter Stadelmann



Im Beisein von viel Prominenz und von vielen Freunden des Kinderheim Titlisblick fand die Vernissage für das Buch „Annina zieht um“ statt. Viel Prominenz unterstützt das Projekt, mit dem Geld für den Umbau des Heims beschafft werden soll. Emil Steinberger und seine Frau Niccel waren da, die Luzerner Sängerin Vera Kaa und der Liedermacher Linard Bardill.

An den Umbau von rund 3 Millionen Franken muss das Kinderheim eine Million selber beisteuern. Im Frühjahr 2011 beginnen die Sanierungsarbeiten. Das Buch wird unter anderem im Titlisblick, im Migros Partner Wesemlin und der Wäsmeli Drogerie verkauft.

Jeder Franken fliesst vollumfänglich in den Umbau des Titlisblick.

Peter Stadelmann



Unterlöchli Ende Mai 2010



Unterlöchli Ende Oktober 2010

Die ersten Mieter sind eingezogen

Der Baum ist gepflanzt, die Wege sind planiert, der Verputz an der Fassade trocken. Die ersten Zügelwagen sind schon Ende Oktober vorgefahren! Auf dem Balkon stehen Pflanzentöpfe, auf einem Grill braten die ersten Würste, über einer Fensterbank lüftet eine Matratze. Die ersten 28 Wohnungen von Etappe eins des Baufelds der Gesellschaft Unterlöchli sind bezogen.

Die neuen Mieterinnen und Mieter werden noch eine Weile mit dem Baulärm leben müssen. Im Bau sind die Etappen drei, welche im April fertig sein wird, und vier. Sie wird im Oktober abgeschlossen. Mittlerweile hat im Juni die Katholische Kirchgemeinde auf ihrem Baufeld mit dem Bau von Miet- und Eigentumswohnungen begonnen.

stö



Fotos Walti Portmann

Haben die Schrebergärten der Stadt Luzern eine Zukunft?

Die neue Bau- und Zonenordnung BZO ist zurzeit Gesprächsthema Nummer eins beim Familiengarten Verein der Stadt Luzern FGV. Sie sieht nämlich vor, den Urnerhof und den Grabenhof zu einem Landschaftspark umzufunktionieren. Das trifft über 350 Familiengärten. Die Gärten an der Landschaftsterrasse im Wesemlin sind nicht betroffen.

Trotzdem macht man sich Sorgen über die Zukunft der Familiengärten. Ein Grund, bei unterschiedlichen Menschen den Puls zu fühlen: bei Helen Haas, Pächterin Areal Landschaft Terrasse, bei Markus Mächler, Architekt, Gebietsmanager Raumentwicklung und Mitglied der CVP im Grossen Stadtrat und bei Peter Schumacher, Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden.

Bei allen drei Befragten hat die langfristige Erhaltung der Grünzonen in der Stadt einen hohen Stellenwert.

Für Helen Haas erfüllen die Schrebergärten eine äusserst vielfältige Aufgabe. Sie ermöglichen den Menschen den Bezug zur Natur, wirken therapeutisch und schaffen eine Umgebung von Gemeinschaft und Mitverantwortung. Sie empfindet die geplanten Veränderungen als tiefen Einschnitt.

Für Peter Schumacher verkörpert das Gartenareal Landschaft optimal das Wesemlin als Gartenstadt. Anlässlich des Frühjahrsfestes konnte er als nicht Gärtner die gelebte Gemeinschaft persönlich erfahren. Sein Wunsch wäre eine noch bessere Integration des Areals in das Quartier durch einen erleichterten Zugang für die breite Öffentlichkeit als Spazierweg.

Markus Mächler hat keinen direkten Bezug zum Gärtnern, durch seine Funktion als Mitglied der Korporation Luzern aber eine grosse Sympathie für die Anliegen der Gärtnerinnen und Gärtner. Die neue BZO sei eine Chance, da sie auch ein Nutzungskonzept für die Schrebergärten enthält. Für ihn ist das eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung der verbleibenden Gartenareale.

Der Familiengartenverein der Stadt Luzern setzt sich dafür ein, dass die Schrebergärten als Inseln in der Natur erhalten bleiben. Damit das gelingt, fordert er langfristige Pachtverträge und erschlossene, eingezäunte Areale.

Leo Bieri

Aktuar, Areal Landschaft Terrasse

Neue Leitung im Kloster Wesemlin

Seit Anfang September hat das Kloster Wesemlin mit Adrian Müller einen neuen Guardian. Die letzten Jahre verbrachte Bruder Adrian im Kapuziner-Kloster Rapperswil, wo er mit verschiedenen Aufgaben betraut war. Er ist vorerst für drei Jahre gewählt.

Vielfältige Aufgaben

Adrian Müller untersteht in seinem Amt dem Provinzial und versteht sich als „Filialleiter“ auf Zeit. Seine primären Aufgaben sind die Regelung des vielseitigen Alltags hinter den Klostermauern, die Sorge um das Wohlergehen seiner Mitbrüder und die Lösung anfallender Probleme.

Eine besondere Aufgabe in seiner Amtszeit wird der geplante Umbau der Klosteranlage sein. Man spricht von Investitionen von etwa zehn Millionen Franken für die Erhaltung der Bausubstanz und für die Anpassungen an die gewandelten Wohnbedürfnisse. Geplant ist auch eine Redimensionierung des klösterlichen Lebensraumes zu Gunsten von vermietbaren Wohnungen und Büros.

Das Engagement des neuen Guardians für die Kapuziner beschränkt sich nicht auf den Bereich innerhalb des Klosters. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt bei seiner redaktionellen und journalistischen Arbeit für die Kapuziner-Zeitschrift „Ite“, den „Franziskuskalender“ und die katholische internationale Presse-Agentur KIPA, in deren Vorstand er mitwirkt. Zudem ist er auch Fachberater für „Filme in EINER Welt“.

Neue Entwicklung im Klosterleben

Der fehlende Nachwuchs und die Schliessung zahlreicher Kapuziner-Niederlassungen in der Schweiz nimmt Adrian Müller gelassen. Die Kapuziner seien „global player“ und weltweit am Wachsen. In der Schweiz seien die Kapuziner in der Vergangenheit überdurchschnittlich präsent gewesen. Im Wesemlin gäbe es zurzeit einen jungen Kapuziner aus Indien, der hier studiert. Weitere werden folgen - und auch afrikanische Mitbrüder seien in diesen Tagen auf Besuch. Natürlich habe die Überalterung Folgen, doch sei die Aushilfsseelsorge, wie sie heute praktiziert werde, trotz Priester-mangel ein Auslaufmodell. Die Entwicklung zeige in Richtung „Kloster auf Zeit“ für Laien, was schon heute recht gut funktioniere, wie auch „Kloster als spirituelles Zentrum“.

Adrian Müller hat sich gefreut, wieder nach Luzern zu kommen. Er empfindet es überaus spannend, welche theologischen, sozialen und kirchlichen Themen hier angesprochen, diskutiert und teilweise umgesetzt werden. Darüber hinaus hat er beste Erinnerungen an die Fasnacht in unserem Quartier. Das waren für ihn echte Highlights!

Romano Mina



Foto Waliti Portmann

GUARDIAN

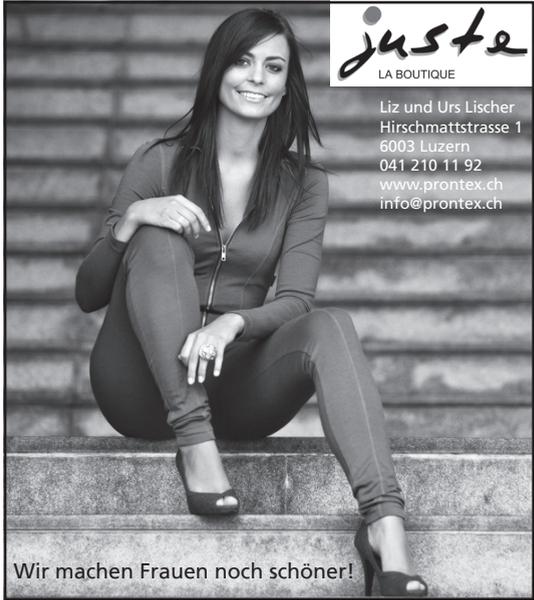
Adrian Müller wird 1965 in Basel als erstes von fünf Kindern geboren. Nach einer Lehre als Betriebssekretär bei den PTT macht er 1990 die Matura. Er tritt ins Noviziat bei den Kapuzinern in Solothurn ein und studiert anschliessend Theologie in Luzern und Rom. Nach einem Jahr Praxis folgt sein zweites Studium in Erziehungs- und Medienwissenschaften, das er 2006 mit dem Doktorat abschliesst. Adrian Müllers hat grosse Erfahrungen in der Seelsorge, im Unterrichten, in der Arbeit mit bildnerischen Medien und im Journalismus. Mehr zu Adrian Müller www.adrianm.ch

Zum Abschied von Bruder Karl

Bruder Karl Flury lebte 16 Jahre im Kloster Wesemlin, sechs davon als Guardian. Jetzt, mit fast 70 Jahren, wurde er im Kloster Rapperswil mit neuen Aufgaben betraut. Dort amtet er als stellvertretender Guardian. Zudem wurde er als Definitior ins Gremium der Schweizer Kapuziner gewählt. Dies entspricht der Funktion eines Beirats.

Bruder Karl blickt gerne zurück auf seine Jahre im Wesemlin. In seiner Aufgabe als Guardian ist er einer „Grossfamilie“ von rund 40 Brüdern vorgestanden. Der Kontakt zum Quartier sei gut gewesen. Selbstkritisch fügt er aber an, dass er hätte etwas intensiver sein können. Und doch war die Klosterpforte immer offen. Bruder Karl empfing den Vorstand des Quartiervereins jedes Jahr zum Abendessen, wenn die „Miete“ für das Archiv fällig war. Auch den Anliegen des Quartiers kam er entgegen. Seit zwei Jahren hat das Quartierzmorge Gastrecht im Klostergarten, dann, wenn das Wetter schlecht ist, und die Besucher ein Dach über dem Kopf brauchen. Seit Anfang September ist Bruder Karl in Rapperswil zuhause und stellt sich auf einen andern Tagesablauf ein. Es werde ruhiger fürs Gebet, doch unruhiger tagsüber, sind seine Eindrücke nach den ersten Wochen. Rapperswil ist ein sehr offenes Kloster, das während des Jahres viele Gäste aus der ganzen Welt beherbergt, die dort Ruhe und Meditation suchen.

stö



juste
LA BOUTIQUE

Liz und Urs Lischer
Hirschmattstrasse 1
6003 Luzern
041 210 11 92
www.prontex.ch
info@prontex.ch

Wir machen Frauen noch schöner!

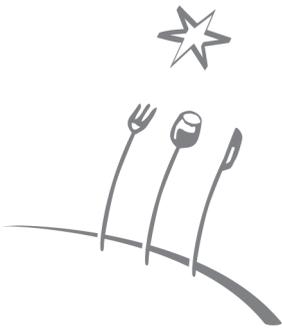
Alois Herzog AG

Sanitär, Spenglerei Reparatur-Service



Tribschenstrasse 72
6005 Luzern
Tel. 041 368 98 98
Fax 041 368 98 99

RESTAURANT
venus



In neuem Glanz und neuer Frische!

Treffpunkt für Geniesser
Das neue Restaurant Venus macht seinem Namen alle Ehre und strahlt hell am kulinarischen Himmel. Die exzellente Küche kommt im modernen Ambiente noch besser zur Geltung und sorgt für überraschende Gaumenfreuden – Tag für Tag, abwechslungsreich und saisongerecht, vielfältig und frisch, gesund und günstig.

Spannende Spezialitätenwochen
Küchenchef Daniel Wobmann und sein Team bürgen für Qualität und treffen – darauf wetten wir – auch Ihren Geschmack. Lassen Sie sich verführen.

Für Ihre Agenda:

Walliser Nachmittag
Fondue, Raclette und musikalische Unterhaltung
Sonntag, 28. November 2010, ab 12:00

Tag der Kranken
Erweitertes Mittagsbuffet
Sonntag, 6. März 2011, ab 11:00

Tischlein deck' dich
Ein Menü ganz nach Ihren Wünschen? Kein Problem! Für Ihr Bankett oder Familienfest unterbreiten wir Ihnen attraktive Vorschläge. Lassen Sie sich beraten. Wir sind für Sie da, an 365 Tagen im Jahr.

Restaurant Venus
im Betagtenzentrum Wesemlin
Kapuzinerweg 14, 6006 Luzern
Tel. 041 429 29 49

WILLKOMMEN IM
MORGEN - UND IM
ABENDSTERN

Christbaumverkauf

NEU ab Freitag, 17. Dezember 2010

Vorbestellungen von Frischartikeln erleichtern Ihnen und uns die Arbeit für die Festtage

Migros Partner
Mettenwylstrasse 16 - 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40 - Fax 041 429 30 41
mp.wesemlin@migros Luzern.ch



Detailist mit **MIGROS** Produkten

Detailist mit **MIGROS** Produkten

Unser Weihnachtsgeschenk an unsere treuen Kunden

Auf einen Einkauf pro Familie vom 6. bis 11. Dezember
10% Rabatt

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Totaleinkauf _____

Rabatt _____

Datum _____

Unterschrift _____

Mitteilungen _____

Besten Dank für Ihre Einkäufe und schöne Festtage.

Ihr GIRO Team
Migros Partner
Mettenwylstr. 16, 6006 Luzern,
041 429 30 40
mp.wesemlin@migros Luzern.ch

Kleider machen Leute, MODE macht schick!



schneidert nach Ihren Ideen und Wünschen in edelsten Stoffen

Näh- und Schneiderkurse
für AnfängerInnen und Fortgeschrittene in Kleingruppen, 12 Lektionen à 3 Std.
Kursbeginn jeweils August und Januar

Couture-Atelier
Esther Ziltener Damenscheiderin FA
Kapuzinerweg 31 6006 Luzern
Tel 041 420 27 10 ziltmo@bluewin.ch



Luzerner Wasser weckt mich.

ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, Telefax 041 369 42 06
info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch



Damit Ihre **Printwerbung** ins «.....» trifft.



DRUCKEREI EBIKON
EINDRÜCKLICH VIELSEITIG

Luzernerstrasse 30 | CH-6031 Ebikon
+41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

Die „Migrantin“

Man hört es deutlich am Dialekt: Katharina Hubacher stammt von ennet der Kantongrenze. „Eine Migrantin halt“, lacht sie. Aufgewachsen in Hindelbank im Kanton Bern, lebt und arbeitet sie seit über 20 Jahren im Kanton Luzern und fühlt sich bestens integriert. Eine Bernerin in Luzern, verankert in der städtischen Politik und als Grüne einzige Vertreterin aus dem Wesemlin Quartier im Grossen Stadtrat, die nicht der FDP angehört.

Geprägt von der Herkunft

Sie ist in einer Familie mit vier Geschwistern aufgewachsen, geprägt von engagierten Eltern, die klare Werte vertraten. «Man schaut zueinander, ist füreinander da.» Diese Werte waren wegweisend für Katharina Hubacher. Sie wurde Sozialpädagogin und arbeitete in verschiedenen Heimen. Schon bald zeigte sich, dass es vor allem geistig behinderte Erwachsene waren, mit denen sie gerne zu tun hatte. Eine bleibende Erfahrung war das Projekt «Bildungsklub», in dem sie sich schon während der Pilotphase engagierte. «Bildungsklub» ist ein schweizerisches Weiterbildungsangebot für geistig behinderte Erwachsene. Nach einer Zweitausbildung zur Sozialarbeiterin, arbeitet Katharina Hubacher als Bereichsleiterin in der Sozialberatung Sursee.

Besser leben in der Stadt

„Es ist die Freude am Mitreden, am Mitgestalten, die mich in die Politik brachte.“ Katharina Hubacher setzt sich neben grünen Themenvor allem für soziale Anliegen ein. Sie macht sich stark für eine gute Durchmischung in den Quartieren, für günstigen Wohnraum und für mehr Lebensqualität in der Stadt. Katharina Hubacher und ihre Partei engagierten sich beispielsweise für bezahlbaren Wohnraum im Unterlöchli. „Wir konnten zum Glück etwas mitreden, als die Stadt ihr Land der Kirchgemeinde verkaufte.“ In einem Vorstoss fordert sie die Stadt auf, die Quartiere mehr einzubeziehen, sie zu stärken, ihnen

Katharina Hubacher ist 1955 geboren. Seit 2002 für die Grüne Partei im Grossen Stadtrat, Präsidentin der Bürgerrechtskommission. Von Beruf ist sie Sozialarbeiterin. Sie lebt seit 10 Jahren mit ihrem Partner im Wesemlin



mehr Mitsprache und Mitverantwortung zu übertragen, zum Beispiel bei der Polizei oder der Jugendarbeit.

Als 2009 das Gesundheits- und Sozialdepartement frei wurde, zog Katharina Hubacher mit dem Slogan „Mit grüner Energie“ in den Regierungswahlkampf. Das Amt und vor allem das Departement reizten sie. „Da habe ich durch meine langjährige berufliche Erfahrung etwas zu sagen.“ Die Niederlage gegen Guido Graf dämpfte ihren Enthusiasmus nicht. 2011 bewirbt sie sich um einen Sitz im Kantonsparlament.

Innen- und Aussensicht

Katharina Hubacher vertritt klare grüne Grundsätze. Sie glaubt deshalb auch, dass sie von aussen als eher fundamentalistische Grüne wahrgenommen wird. Selbstverständlich hat sie ihre Prinzipien. „Ich suche aber immer den pragmatischen Zugang zu den Themen.“ Wichtig ist ihr diese Haltung vor allem auch in ihrer Funktion als Präsidentin der Einbürgerungskommission. Einem Amt, das viel Angriffsfläche bietet. Katharina Hubacher geht auch hier pragmatisch ans Werk, sorgt für eine konstruktive Atmosphäre in der Kommission, sucht mit ihren Kolleginnen und Kollegen Entscheide, die – trotz der vorgegebenen Kriterien – die Lebenssituation der Menschen berücksichtigen. „Hier ist

Pragmatismus gefragt und nicht Ideologie.“ Ihre Arbeit wird quer durch die Parteien geschätzt. Sie gilt bei vielen als engagiert, kompetent, lösungsorientiert und humorvoll.

In der Politik sucht sie den Konsens, um Schritt um Schritt weiterzukommen. Das kostet Kraft und Energie. Erholung findet Katharina Hubacher in ihrem kleinen Gemüsegarten im Wesemlin. „Die Möglichkeit neben dem Haus, mitten in der Stadt, eigenes Gemüse zu ernten, ist einmalig schön.“ Ihre Balance findet sie auch auf dem See, beim Rudern. Auf dem Wasser zu gleiten sei beruhigend. „Denn vorwärts kommt man nur, wenn alle in die gleiche Richtung wollen und ihre Schläge aufeinander abstimmen“, lacht Katharina Hubacher. „In der Politik läuft das etwas anders.“

Barbara Stöckli

Seit 1. Januar 2010 ist der Grosse Stadtrat von Luzern neu zusammengesetzt. Das Wesemlin Quartier hat nach dem Rücktritt von Josef Burri und von Trudi Bissig-Kenel (Ende Jahr) noch 3 Vertreterinnen und Vertreter im städtischen Parlament. Die QZ porträtiert die Vertreterinnen und Vertreter aus dem wesemlin. Nach Katharina Hubacher folgen Laura Bachmann und Martin Merki FDP.



Ferienstimmung für die Bewohnerinnen und Bewohner im Betagtenzentrum Dreilinden

An attraktiver Lage, hoch über dem Vierwaldstättersee, wo einst das Hotel Terrasse und die Pension Neuschweizerhaus standen, begann die Geschichte der stationären Alterspflege in der Stadt Luzern. Die Hotelatmosphäre sollte wieder Einzug halten. „Herzlich Willkommen im Kurhotel Lindenpark“ – so hiess das Motto eines einwöchigen Projekts, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner des Betagtenzentrums Dreilinden im Juni dieses Jahres während einer Woche den Service eines Hotels erfahren und geniessen durften.

Etwas für alle

Das Angebot wurde in einem eigens dafür gestalteten Hotelprospekt angepriesen. Es war vielfältig und auf die verschiedensten Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt. Es reichte von lukulischen Genüssen, bis hin zur Einführung in die neuen Medien, über Fitness- und Wellness-Angebote, Ausflüge und Unterhaltung bis hin zum abendlichen Bettmümpfeli auf dem Kopfkissen. Die Projektwoche endete mit einem grossen Sommer- und Begegnungsfest, wo auch Angehörige und Freunde des

Betagtenzentrums Dreilinden eingeladen waren.

Die Leitung des Betagtenzentrums Dreilinden sah im Projekt zusätzlich die Chance einer Motivations- und Imagekampagne, welche auch Auskunft über Interessen und Präferenzen der Bewohnerinnen und Bewohner geben sollte.

Zögerlicher Rollenwechsel

Die Bewohner bewegten sich, nach anfänglicher Zurückhaltung, zunehmend wie Hotelgäste im Haus. Einige wechselten gar mehrmalig ihre Garderobe, um jeweils dem Anlass entsprechend gekleidet zu sein. Grosser Beliebtheit erfreuten sich alle kulinarischen und geselligen Anlässe.

Lieber Wellness als Computer

Unter dem Motto „Körper und Seele entspannen“, reichte das Spektrum von kosmetischen Behandlungen, Spezialbädern, Wohlfühl- und Fussreflexzonenmassagen, Kneipp- und Kitzelpfad bis hin zur Meditation. Die rund 100 Termine waren alle ausgebucht.

Weniger Aufmerksamkeit wurde den neuen

Medien und deren Anwendung geschenkt. Nach einem ersten, faszinierenden Einblick, war letztlich das Interesse meist von kurzer Dauer.

Das Fazit nach der Projektwoche fiel bei allen Involvierten, Bewohnern, Mitarbeitenden, Helfern und der Geschäftsleitung positiv aus. Für sie alle ist eine Fortsetzung im nächsten Jahr denkbar.

Marianne Wimmer

Zentrumsleiterin Marianne Wimmer wird auf

Ende 2010 das Betagtenzentrum Dreilinden verlassen.

Es ist vollbracht

Viel Licht, warme Farben, mehr Komfort – nach eineinhalbjähriger Bauzeit wurde das Haus Morgenstern am 16. Oktober eingeweiht und offiziell Zentrumsleiter Daniel Andenmatten übergeben. An diesem Abend war das Haus für eine gemischte Gästeschar aus der Politik, der Stadtverwaltung und des Quartiers geöffnet, welche eingeladen war, die Küche zu testen und das Haus zu besichtigen. Das BZ Wesemlin bietet 100 betagten Menschen Platz. In der neuen Abteilung für Demenzzranke stehen 12 Betten zur Verfügung.

stö

Quartierznacht



und Wäsmeli Cup



Einmal mehr zeigte sich das Wetter am Wäsmeli-Cup von seiner besten Seite und so konnte auch die 32. Ausgabe openair stattfinden. Bei perfekten Fussball-Temperaturen kämpften 30 Teams um die zu vergebenden Pokale. Nach zahlreichen spannenden, hart umkämpften, aber immer fairen Spielen, standen die Siegerinnen und Sieger um 17.30 Uhr fest:

Mädchen:	Unterlöchli-Smileys
Knaben:	Läck Böbi
Frauen:	Bend it like Beckham
Männern:	D'Tuusigfüessler

Die Direktübertragung in die Tagesschau gelang zwar auch dieses Jahr nicht, dafür aber sorgte die von Radio TV Erismann zur Verfügung gestellte und vom Quartierverein organisierte neue Speakeranlage bei der Rangverkündigung am Abend für eine fast schon KKL-würdige Akustik. Während sich die Kleineren bei Klettereien und Fangis austobten, liessen die Erwachsenen bei dem einen oder anderen Glas Wein oder Bier den Abend mit angeregten Diskussionen ausklingen.

Wir danken unseren Sponsoren:

Möbel Pfister Luzern, Kosmetikstudio Isabella, Ochsner Sport, OpenairKino Luzern, Kunstmuseum Luzern, Board Local, Xenix Film, Wäsmeli Drogerie, Felber Stempelfabrik, Giro-DMP-Wäsmeli, LUKB, SUVA, Quartierverein, Pizza Blitz, Athleticum, Seebad Luzern, Historisches Museum, Metzgerei Doggwiler, Kino Bourbaki, Radio TV Erismann, Lokal Cafébar, SwissLifeArena, stattkino, Weybeck, Bachmann Bäckerei

Das OK: Adrian Gerber, Daniel Lengacher, Patrick Riesen, Lothar Steinke



Lieber ein „Deal“ als die Rute

Schon bald wieder hört man den Samichlaus mit seinem Gefolge durch das Quartier schreien. Bevor es so weit ist, hat er viel zu tun. Vor allem für seine Fitness. Zum Interview erscheint er braun gebrannt.

Wo stärkt sich der Samichlaus für die strengste Zeit im Jahr?

Auf jeden Fall an der Wärme. Irgendwo zwischen Asien und Afrika. Ich muss jetzt auftanken, Energie und Ausdauer sammeln, damit ich fit bin für die Wäsmeli-Kinder und trotz Stress gute Laune bewahre.

Was tut der Samichlaus für die Fitness?

Ich gehe zwei- bis dreimal in der Woche ins Krafttraining, spiele Golf, da geht man viel zu Fuss.

Auf welche Kinder freut sich der Samichlaus?

Am liebsten habe ich Kinder, die etwas nervös und unsicher sind, wenn ich komme und so locker werden, dass sie mich begleiten und mir zuwinken, wenn ich wieder gehe. Und ich freue mich auf alle Familien, die sich besonders auf die Adventszeit vorbereiten, indem sie ihre Wohnungen und Häuser schmücken.

Sind denn viele Kinder nervös?

Letztes Jahr besuchten wir ein Mädchen, das musste sich aus lauter Nervosität ständig bewegen. Als ich kam, machte es den Handstand und während ich mit ihm redete, machte es die Brücke und allerlei gymnastische Übungen. Aber es hörte mir sehr aufmerksam zu.

Bei welchen Kindern schickt der Samichlaus die Schmutzli los?

Meine Schmutzli halten sich im Hintergrund. Ich vereinbare mit den Kindern lieber einen

Deal, eine Abmachung, statt mit den Schmutzli zu drohen. So soll beispielsweise ein Kind der Mutter beim Abtrocknen helfen. Hat es das erledigt, soll es ein Smiley mit einem Lachen ins Fenster hängen, wenn nicht, einen mit einem „Lätsch“. Der Samichlaus schaut am Abend nach, welches Gesicht im Fenster hängt. Das klappt tipp topp.

Wie lernt man Samichlaus?

Das kann man nicht lernen. Samichlaus sein ist ein ein Begabung, eine Berufung. Man muss die Kinder gern haben, den Zugang zu ihnen finden, zu ihrer Welt und zu ihren Träumen. Man muss zuhören können und gerne kommunizieren.

Wann wird ein Samichlaus pensioniert?

Der Samichlaus bleibt im Amt, solange er bei den Kindern willkommen ist.

AUSZUG UND BESUCHSTAGE

Zu Beginn der Adventszeit besucht der Samichlaus die vielen Familien in unserem Quartier. Mit grosser Freude bereitet er sich auch in diesem Jahr mit seinen Helfern auf die strenge, aber schöne Zeit vor.

Auszug des Hofsamichlaus

Sonntag 5. Dezember 17.00 Uhr Hofkirche

Besuchstage des Hofsamichlaus

Freitag 3. Dezember

Samstag 4. Dezember

Sonntag 5. Dezember

Montag 6. Dezember

Familien mit Kindern im Alter von 2 bis 8 Jahren erhalten rechtzeitig eine Anmeldung per Post. Anmeldeunterlagen und Auskunft Hofsamichlaus: Familie P. Zeier-Herger
Landschaustrasse 12, 6006 Luzern
www.hofsamichlaus.ch, Telefon 041 420 90 50

Auszug des Wäsmelisamichlaus

Samstag 4. Dezember 17.00 Uhr Klosterkirche

Besuchstage des Wäsmelisamichlaus

Samstag 4. Dezember

Sonntag 5. Dezember

Montag 6. Dezember

Anmeldeunterlagen und Auskunft Wäsmelisamichlaus: Familie Kurmann,
Stauffacherweg 2a, 6006 Luzern
Telefon 041 410 92



Ursuele Riehsteiner an der Haltestelle Dreilinden

Foto Walti Portmann

STECKBRIEF

Der Samichlaus ist seit 4 Jahren im Wesemlin unterwegs. Er erzählt gerne Geschichten, die er selber erfindet. Er geht gerne in die Ferien, reist viel, malt, liest und hört gerne Musik. Und weil Samichlaus eine Berufung ist und kein Beruf, arbeitet er bei der Helvetia Versicherung. Sorgen machen dem Samichlaus die Jugendlichen aus anderen Quartieren, die die Schmutzlijagd stören. In den letzten Jahren sei das ausgeartet, sei gewalttätig geworden. Er hofft, dass die Polizei mehr Anwesenheit zeigt und man das Problem wieder in den Griff kriegt.

Verabschiedung von Ursuele Riehsteiner

Der Bericht über das Face-Lifting des Giro war leider der letzte Text, den Ursuele Riehsteiner für die Quartierzeitung geschrieben hat. Sie war viele Jahre im Vorstand des Quartiervereins und schrieb anschliessend für die Quartierzeitung. Mit grosser Begeisterung und „Gwunder“ ging sie ihre Themen an. Sammelte Fakten, Geschichten und Meinungen und schrieb interessante und lehrreiche Beiträge, die sie mit dem Vornamen Ursuele unterschrieb. Nicht nur dieser Vorname führte gelegentlich zu erstaunten Anfragen. Einige ihrer Berichte wurden im Quartier diskutiert.

Liebe Ursuele, herzlichen Dank für deinen grossen Einsatz. Es war schön und interessant mit dir zusammen für die Quartierzeitung tätig zu sein. In Erinnerung bleiben nicht nur die Sitzungen, wenn die nächste Ausgabe der Quartierzeitung fällig war. Es bleiben auch die gemütlichen Stunden bei dir und Hanspeter mit Wein und feiner Kost in ganz speziellem Ambiente.

Bei Ursuele waren die Sitzungen immer kurz, damit Zeit blieb für die Gastfreundschaft blieb, die meist bis weit nach 24 Uhr dauerte.

Nachfolger von Ursuele Riehsteiner ist Romano Mina.

Peter Stadelmann

gekodesign



Jacqueline Moser
phone 041 422 0103
jam@gekodesign.ch
www.gekodesign.ch



Seit drei Jahren wohnen wir mit unseren Kindern Jasmine (7) und Manuel (4) im Wäsmeli. Wir fühlen uns in diesem Quartier sehr wohl. Gerne würden wir hier ein Haus oder eine Wohnung kaufen.

Kennen Sie jemanden, der sein Haus bzw. seine Wohnung verkaufen möchte? Oder möchten Sie selber verkaufen?

Wir freuen uns über jeden Hinweis.
Andrea Siemus und Rolf Schweizer

Telefon 041 420 22 18
Mobile 079 475 15 70
Mail a.siemus@gmx.ch

wäsmeli
drogerie
reform
haus

Weihnachtsboutique

Ab anfangs Dezember finden Sie in unserer Weihnachtsboutique viele attraktive Geschenkideen, weihnächtliche Dekorationen, Kerzen, Geschenkpapier und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Daniel Schwery und Team



Wäsmeli Drogerie + Reformhaus GmbH | Mettenwylstrasse | 6006 Luzern
Tel. 041 420 35 20 | info@waesmeli-drogerie.ch | www.waesmeli-drogerie.ch

**Wesemlin - Dreilinden
oder
Bellerivequartier**

Sie wollen Ihre Liegenschaft in einem dieser Quartiere verkaufen? Ihr Haus hat min. 150m² und evtl. eine schöne Aussicht? Dann haben wir den passenden Käufer für Ihre Immobilie!

*Es fallen für Sie keine Maklergebühren an.

Büro Luzern • Tel. 041 410 66 91
www.engelvoelkers.com/luzern



ENGEL & VÖLKERS®

isabella

Kosmetikstudio Isabella
Abendweg 22 | 6006 Luzern
Tel + Fax 041 420 85 32, Mobile 079 432 18 85
info@kosmetikstudio-isabella.ch
www.kosmetikstudio-isabella.ch

Entspannen - Geniessen - Wohlfühlen

Schönheit im Überblick:

- Meso- Lift und Sauerstoffbehandlungen
- Anti-Tox und Goldbehandlungen
- Hot Stone Therapy
- Permanent Make-up
- Sugaring und dauerhafte Haarentfernungen
- Perfekte Brauen formen
- Make-up Spezialiste (dipl. Visagiste)
- Hochzeit, Festtage, Einzel- und Gruppenkurse

Weihnachts-Geschenkidee:

Exklusiv gestaltete Geschenkgutscheine vom Kosmetikstudio Isabella

Isabella Gwerder und ihre Mitarbeiterin Marion freuen sich auf Ihren Besuch!



BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLET für KINDER
und ERWACHSENE**
Gymnastik für Damen



Maria Botticelli - Inhaberin
Coiffeure Petra

Für gepflegte Frisuren und Haarschnitte sind Sie bei uns an der richtigen Adresse

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Maria Botticelli und Team

Coiffeure Petra
Wesemlinstrasse 72
6006 Luzern
Telefon 041 420 86 18



NOVEMBER

- 12 Duo Wartensee
Schweizer Folklore, Schlager, Stimmungslieder...
15.30 im Restaurant Venus, BZ Wesemlin
- 15. Chinderkafi, ab 14.00 im Wäsmeliträff



- 15. Vortrag: Quellen einer florierenden Wirtschaft,
Dr. Thomas Wallimann
19.30 Uhr im Wäsmeliträff
- 19. "Hedgeclipper", deutscher Rap von B-Pray
20.00 im Pfarreisaal St. Leodegar,
Türöffnung 19.30, Eintritt frei
- 20. Gross&Chli- Feier
18.00 Wäsmeli-Träff
- 21. Rancho folclorico terras de Portugal
Portugiesische Folkloregruppe spielt und tanzt
traditionelle Volksmusik
16.00 im Saal BZ Wesemlin
- 22. GV-Caramelli
20.00 Restaurant Schweizerheim,
Adligenswilerstrasse 48, 6030 Ebikon
- 23. Adventliches Basteln, 19.00 Wäsmeliträff
- 24. Weihnachtsmärkt



Anmeldung + Organisation: Claudia Häfliger
Tel: 041 420 00 13, kautschgi@gmx.ch
14.00 - 18.00 im Wäsmeliträff

- 29. Einstimmung in den Advent
19.30 in der Klosterkirche
- 30. Offenes Singen
20.00 im Träff

DEZEMBER

- 2. Eucharistiefeier
19.30 im Kloster Wesemlin
- 3. Domrakonzert mit Vladimir Vinogradov und
Tochter Polina
15.30 Uhr im Saal BZ Wesemlin
- 3. Besuchstag des Hofsamichlaus
- 3. Wäsmeli-Höck
20.00 im Träff



- 4. Besuchstag des Hofsamichlaus
- 4. Samichlaus-Auszug Wäsmeli
17.00 aus der Klosterkirche
- 4. Familienbesuche des Wäsmelisamichlaus
- 5. Besuchstag des Hofsamichlaus
- 5. Auszug des Hofsamichlaus
17.00 aus der Hofkirche
- 5. Familienbesuche des Wäsmelisamichlaus
- 6. Besuchstag des Hofsamichlaus
- 6. Familienbesuche des Wäsmelisamichlaus
- 9. Klavierkonzert
Nicolas de Renold spielt klassische Musik
am Klavier.
15.30 Uhr im Saal BZ Wesemlin
- 11. Rorate-Gottesdienst
6.45 in der Klosterkirche
anschliessend Morgenessen im Träff
- 16. Rorate Gottesdienst
6.15 in der Hofkirche
- 17. Filmmachmittag
„Faszination Natur - Die schönsten Landschaften
der Erde“.
15.30 Uhr im Saal BZ Wesemlin
- 18. Gross&Chli-Feier
18.00 in der Klosterkirche
- 24. Weihnachtsgottesdienst
17.00 + 23.00 in der Klosterkirche
- 28. Krippenfeier
15.00 Uhr in der Hofkirche

JANUAR

- 6. Chinderkafi, ab 14.30 im Wäsmeliträff
- 7. Wäsmeli-Höck
20.00 im Träff
- 12. Vortrag zum Jahresthema
19.30 im Wäsmeliträff
- 15. Gross&Chli-Feier
18.00 im Wäsmeli-Träff
- 17. Chinderkafi, ab 14.30 im Wäsmeliträff

FEBRUAR

- 2. Eucharistiefeier mit Kerzensegnung
St. Beat, 9.00 Uhr
- 2. Kinderdisco für Kinder vom Kindergarten bis 2.Kl
17.00 - 19.00 im Träff
- 3. Chinderkafi, ab 14.30 im Wäsmeliträff
- 4. Wäsmeli-Höck 20.00 im Träff
- 17. GV FG St. Leodegar
19.30 im Pfarreisaal Hof

FEBRUAR



19. Wäsmelifasnacht

Motto: „Born to be wild - wildes Wäsmeli“

19.00 VG Gesellschaft zur Klostermauer
mit anschliessendem Apéro

20.00 Beginn der Wäsmeli-Fasnacht

- 23. Kinderfasnacht für Spielgruppenkinder bis 2. Klasse
15.00 bis 17.00 im Wäsmeliträff

MÄRZ

- 14. Chinderkafi, ab 14.30 im Wäsmeliträff
- 19. Fastensuppe, 11.30 - 13.30 im Wesemlinträff
- 20. Stubete - Ländlermusik im Café Lindentreff des
Betagtenzentrums Dreilinden
14.00 bis 16.00
- 26. Fastensuppe ab 11.30 Uhr im Pfarreisaal Hof

Hinweis:

Die jährliche Börse findet erst am 14. April statt.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Jeden Mittwoch

16.00 - 17.00 Chorprobe Wesemlin-Chor

Singfreudige Senioren sind herzlich eingeladen.

ACHTUNG: während des Umbaus finden die Proben
nicht im BZ Wesemlin statt, sondern im Hirschkamp.

Auskunft Tel. 041 429 29 29

IMPRESSUM

Herausgeber Quartierverein Wesemlin | Dreilinden
Erscheint 3 mal jährlich in einer Auflage von 2300 Ex.
Redaktionsmitarbeiter: Barbara Stöckli, Peter
Stadelmann, Romano Mina, Peter Schumacher,
Konzept und Gestaltung: Jacqueline Moser gekodesign
Druck: Druckerei Ebikon AG, Ebikon
Redaktionsadresse: Claudia Häfliger,
Abendweg 29, 6006 Luzern
Inserate: Peter Stadelmann, Mettenwylstrasse 16
6006 Luzern, Tel. 041 429 30 40
Redaktionsschluss: Ausgabe 1.10 am 18. März 2011
Leserbriefe an die Redaktion | www.wesemlin.ch

Weihnachtsmärkte im Quartier



Weihnachtsmarkt Montessori-Schule Luzern

Freitag, 26. November 17-19 Uhr
auf der Seeseite des Gebäudes Abendweg 1
Karten, Weihnachtsdeko,
Glühwein und Risotto
Der Erlös wird für einen guten Zweck
gespendet.

Weihnachtsmarkt im Wäsmeliträff

Mittwoch, 24. November 14 -18 Uhr
Weihnachtsmarkt im Wäsmeliträff
Anmeldung für einen Stand und Organisation:
Claudia Häfliger
Tel: 041 420 00 13, kautschgi@gmx.ch

St. Anna-Weihnachtskonzert mit dem Orchester Santa Maria

Sonntag, 12. Dezember 2010, 16.30 Uhr

Auch dieses Jahr findet das traditionelle
Weihnachtskonzert mit dem Orchester Santa
Maria in der Kapelle der Klinik St. Anna statt.

Unter der Leitung von Droujelub Yanakiew
werden folgende Werke aufgeführt:

Telemann Violinkonzert a-Moll, TWV 51
Haydn Weihnachtssymphonie Nr. 26 in D-Dur
Mozart Symphonie Nr. 12 in G-Dur, KV 110

Wir laden die Quartierbewohnerinnen und
Quartierbewohner herzlich dazu ein, sich bei
diesem klassischen Konzert auf Weihnachten
einzustimmen und beim anschliessenden
Apéro das eine oder andere nachbarschaft-
liche Gespräch zu geniessen.

Die Kollekte kommt, wie alle Jahre, wohltä-
tigen Zwecken zugute.

Vom hässlichen Bunker zum Vorzeigebau

Auch Einkaufszentren haben ein Verfalldatum. Vor wenigen
Wochen wurde der Länderpark in Stans nach dreijähriger
Bauzeit wieder eröffnet. Wie eine Amöbe sei der Konsumtempel
auf der grünen Wiese gelegen, sagt Meiner Grüter von den TGS
Architekten und kein Unbekannter in unserem Quartier. Er hat
den Neubau federführend konzipiert. Ein hässlicher Bunker
ohne Tageslicht sei es gewesen, ein typisches Einkaufszentrum
aus den 80-er Jahren.

Jetzt steht es da, gebaut nach neusten Minergie Standards, ein
Gebäudekomplex mit Kunst am Bau und nennt sich selbst-
bewusst „Das Schönste weit und breit“. So heisst das Buch,
welches den Umbau dokumentiert mit Fotos von Marc Latzel
und Texten von Othmar von Matt. Erschienen ist es im Verlag
kontrast, Zürich. Im Verkauf ab 20. November 2010.

stö

